

Schrader, Gerhard

Stand: 07.02.2026

Geburtsdatum: 25. Februar 1903

Sterbedatum: 10. April 1990

Alternative Namen: Schrader, Paul Gerhard Heinrich

Geburtsort: Bortfeld <Wendeburg>

Sterbeort: Cronenberg <Wuppertal>

Wirkorte: Bortfeld <Wendeburg>; Braunschweig; Stöckheim <Braunschweig>; Elberfeld; Leverkusen; Kransberg; Wuppertal; Cronenberg <Wuppertal>

Tätigkeit: Chemiker

Akademischer Grad: Dr.-Ing.; Dr. E.h. Technische Universität Braunschweig

Biographische Anmerkungen

Studium der Chemie an der TH Braunschweig, 1928 Promotion zum Dr.-Ing.; Chemiker bei der Bayer AG in der Farbstoffforschung, seit 1930 im Hauptlabor in Leverkusen; einer der führenden Chemiker im "Dritten Reich", gilt als "Vater der Kampfstoffe", entwickelte 1944 das Insektizid E 605; nach dem Krieg von den Alliierten zwei Jahre lang in der Festung Kransberg im Taunus festgehalten, musste seine Forschungsergebnisse über organische Phosphorsäureester niederschreiben; 1956 ausgezeichnet mit der Adolf-von-Baeyer-Denkprobe, für seine Verdienste bei der Auffindung neuartiger Pestizide

Biographische Quellen

Hermann, Klaus: Ein Braunschweiger erfand das E 605. In: Braunschweiger Zeitung vom 22. Februar 2003, S. 3 ; NDB 23 (2007), S. 508

Weitere Quellen

- (<http://www.deutsche-biographie.de/sfz116062.html>)
- (http://www.chemie.de/lexikon/Gerhard_Schrader.html)

Weitere Verknüpfungen

[Wikipedia](#)

[Deutsche Biographie](#)

[Literatur zur Person](#)

GND: [124881920](#)

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 14.01.2016